



Liebes Wifo-Mitglied,

nach sechs Jahren im Amt des AK-Sprechers legt Wolfgang Beth sein Amt nun nieder. Sechs aktive Jahre in denen er viel Engagement und zukunftsorientierten Willen zeigte, liegen hinter ihm. Wir sind ihm für diese besondere Zeit dankbar.

Nun liegt ein neuer Abschnitt vor uns, denn das Amt des AK-Sprechers wurde neu besetzt.

Ich, Ralf Winn, Dachdeckermeister, Sachverständiger und Obermeister des Kreises Neuwied, werde nun die Tätigkeiten und Aufgaben des Amtes verantwortungsvoll übernehmen. Ich freue mich auf die bevorstehende Zusammenarbeit.

Der Arbeitskreis ist ein wichtiger Bestandteil des *Wirtschaftsforum Neuwied e.V.* und fördert die Auszubildenden- und Mitarbeitergewinnung aller Branchen unter besonderen Gesichtspunkten. Auch die Standortsicherung aller Mitarbeiter liegt bei uns im Fokus. Als Sprecher bin ich mir meinen Pflichten bewusst und werde diese sorgfältig ausführen. Kommunikation, Partizipation und Förderung sind unter anderem wichtige Kriterien für dieses Amt.

In meiner Position als Dachdeckermeister in meinem eigenen Betrieb (Winn GmbH) habe ich die nötigen Kenntnisse in diesen Punkten erfahren.

Die Gesichtspunkte der Ausbildung bzw. Personalmanagement werden uns immer wieder vor Augen geführt. Es ist wichtig, dass wir die Projektarbeit und Förderung des Personals der Mitgliedsbetriebe weiter führen und immer wieder individuell anpassen. Gemeinsam werden wir einen guten Weg gehen.

Ich bin für neue Ideen und Anregungen sowie auch konstruktive Kritik immer offen und für ein Wort zu haben. Nur gemeinsam werden wir weiterhin zukunftsorientiert Arbeiten und Handeln können, um unsere gesetzten Ziele zu erreichen.

Herzliche Grüße Ihr
Ralf Winn
-Sprecher AK-Personal-

IN DIESEM SPLITTER

- Seite 2
Homeoffice
- Seite 3
Azubi-Speed-Dating
2020 digital
- Seite 4
Sonstiges

Es geht wieder los!

Da ist sie also! Die zweite Welle, die schon lange angekündigt war. Manche sind noch der Meinung, dass diese sich „abzeichnet“, richtig dürfte sein, wir sind „mittendrin statt nur dabei“. Wir müssen uns wieder ernsthaft damit befassen wie wir damit umgehen.

Die Kurzarbeit wird uns noch länger begleiten, die Regelungen werden bis Ende 2021 verlängert, dies gilt insbesondere für die erleichterten Zugangsbedingungen zum Kurzarbeitergeld, die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes und die Öffnung des Kurzarbeitergeldes für Leiharbeiter.

So wird die Kurzarbeit nicht nur zur Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal, sondern auch zum Weg in die Zukunft.

Und dann rufen viele wieder nach dem Sommerhit des sogenannten „Homeoffice“. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat sich Anfang Oktober sogar dafür ausgesprochen ein „Mobil Arbeit Gesetz“ auf den Weg zu bringen, welches einen gesetzlichen Anspruch von mindestens 24 Tagen pro Jahr für das mobile Arbeiten beinhaltet. Grundsätzlich macht eine gesetzliche Regelung durchaus Sinn, da es derzeit überhaupt keine gesetzliche Definition des Begriffs „Homeoffice“ gibt. Sonstige gesetzliche Regelungen existieren ebenfalls nicht.

Die Arbeitsvertragsparteien müssen derzeit freiwillige Regelungen treffen. Einseitig kann der Arbeitgeber hier nichts bestimmen, da die Verlagerung der Arbeit in den privaten Bereich des Arbeitnehmers in dessen Schutzbereich „Wohnung“ eingreift.

Ob ein klagbarer Anspruch Sinn macht, darf in Zweifel gezogen werden, da bei vielen die bereits bestehenden gesetzlichen Regelungen ein bisschen aus dem Blick geraten sein dürften.

So sieht die Arbeitsstättenverordnung für sogenannte „Telearbeitsplätze“ vor, dass die Arbeitsvertragsparteien eine Vereinbarung treffen sollen bezüglich der Arbeitszeiten, der Arbeitsbedingungen/ Arbeitsplatzgestaltung sowie der Einrichtung eines Bildschirmarbeitsplatzes im Privatbereich. Für die Ausstattung des Telearbeitsplatzes trägt der Arbeitgeber Sorge, da soll also keiner glauben, dass er sich einen kompletten Arbeitsplatz am ursprünglichen Arbeitsplatz einspart.

Darüber hinaus hätten die Arbeitgeber für einen Heimarbeitsplatz die Vorschriften zum Arbeits- und Datenschutz sowie die Arbeitszeitregelungen zu berücksichtigen. Hier muss also sehr viel geregelt werden! Auch im „Homeoffice“ gelten das Arbeitsschutzgesetz sowie die Arbeitsstättenverordnung.

Die Unternehmen müssen für ein gesundes und sicheres Arbeiten eintreten!

Bei sensibler Betrachtung dürfte es also nicht ausreichen Mitarbeiter „nach Hause zu schicken“.

Dies kann in Extremsituationen wie einer Pandemie und vorübergehend sicherlich einmal sinnvoll sein, einen einklagbaren Anspruch auf Einrichtung eines Homeoffices muss aber sicherlich mit Besonnenheit und weitreichenden Regelungen umgesetzt werden, außerhalb einer Pandemie geht das sicherlich nicht so hoppla hop!

Passen Sie zu Hause auf sich auf!

Herzliche Grüße

Christoph Pinkemeyer



Christoph Pinkemeyer
pinkemeyer@jrs-rae.de
02631 / 9172-16

Azubi-Speed-Dating 2020 digital

Über 70 Bewerberinnen und Bewerber führten am 10. September insgesamt mehr als 140 Videogespräche mit 30 verschiedenen Ausbildungsbetrieben aus der Region

Bereits zum 4. Mal veranstaltete der Arbeitskreis Personal unter Mitwirkung der IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied, der Agentur für Arbeit Neuwied, der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald und dem Jobcenter Neuwied in diesem Jahr das Neuwieder Azubi-Speed-Dating.

Das Event war ursprünglich wie gehabt als Präsenzveranstaltung im foodhotel geplant. Coronabedingt wäre eine Durchführung im Hotel jedoch nur mit extrem hohem Aufwand und für wesentlich weniger Betriebe möglich gewesen.

Für das Organisationsteam stand schnell fest, dass der komplette Wegfall des Azubi-Speed-Datings ein denkbar schlechter Weg wäre.

„Die aktuelle Situation in der Corona-Krise stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen.

Eine dieser Herausforderungen ist die Besetzung offener Ausbildungsplätze unter Berücksichtigung der aktuellen Kontaktbeschränkungen bzw. dem ersatzlosen Wegfall etablierter Ausbildungsmessen. Unternehmen und Bewerber möchten sich unter den geänderten Rahmenbedingungen den Risiken eines persönlichen Vorstellungsgesprächs möglichst selten aussetzen. Unsere Überlegungen gehen daher in die Richtung eines digitalen Treffens“, erläutert Martin Neudecker, Regionalgeschäftsführer der IHK Geschäftsstelle Neuwied, im April 2020 die Überlegungen des Orga-Teams.

Die Köpfe des Azubi-Speed-Datings erarbeiteten in den Folgemonaten ein Konzept für die digitale Durchführung.

Die Bewerberinnen und Bewerber erhielten demnach in diesem Jahr die Möglichkeit, sich ganz unkompliziert per Videogespräch vorzustellen. Hierzu mussten sich die Bewerber auf einer Online-Plattform anmelden und dort ihre Wunsch-Berufe, beziehungsweise ihre Wunsch-Unternehmen nennen. Das Organisations-Team hatte dann im Vorfeld die Termine auf die einzelnen Unternehmen sowie die Zeitfenster innerhalb des Nachmittags verteilen und diese an die Bewerber und Unternehmen rückgemeldet. Die Unternehmen mussten sich dann lediglich mit dem Bewerber in Verbindung setzen, um das gewählte Medium und eventuelle Zugangscode für das Video-Bewerbungsgespräch mitzuteilen.

Fürchtete man zunächst einen Rückgang interessierter Bewerber, da die Agentur für Arbeit aufgrund dem Wegfall von Schulbesuchen weniger Werbung machen konnte, so durfte man bei den tatsächlichen Anmeldungen beruhigt aufatmen: 70 Ausbildungssuchende hatten sich im Vorfeld registriert, 140 Videogespräche wurden bei den 30 teilnehmenden Betrieben terminiert.

Die hiernach angeforderten Rückmeldungen der teilnehmenden Betriebe wurden zwischenzeitlich sorgfältig ausgewertet und so wusste man, dass für einige der Unternehmen die digitale Durchführung eine Herausforderung darstellte. Gerade die kleineren Arbeitgeber hatten zuvor noch nie online ihre Bewerbungsgespräche geführt. Technische Probleme blieben dennoch weitestgehend aus. Und wenn, wusste man sich zu helfen und griff hier und da einfach kurzerhand zum Telefon.

„Dennoch kam wohl eine kleine Zahl der geplanten Gespräche leider nicht zu Stande. Es lag hier aber in den seltensten Fällen an der Technik, sondern eher an den Bewerbern, welche ihre Anmeldung nicht als verbindlich angesehen hatten.“, bedauert der Sprecher des Arbeitskreises Personal, Wolfgang Beth, die aufgetretenen Schwachpunkte.

Positiv zu verzeichnen sind aber durchaus die noch offenen Bewerbungsprozesse: es stehen aktuell noch mehr als 20 vertiefende Bewerbungsverfahren aus und es ist schon ein Praktikumsvertrag geschlossen worden.

„Wir sind uns bewusst, dass es in diesem Jahr etwas aufwendiger für die Unternehmen und auch die Bewerber war, aber es sollte keine Chance ungenutzt bleiben! Wir müssen neue Wege gehen um alle gesund ans Ziel zu kommen.“, ergänzt Marion Blettenberg.

Obwohl das Organisationsteam eine durchaus positive Bilanz ziehen kann, möchte man das nächste Azubi-Speed-Dating im September 2021 lieber wieder in persönlicher Form stattfinden lassen. Genauer Informationen werden rechtzeitig auf der Homepage des Wirtschaftsforums Neuwied veröffentlicht: www.wifo-nr.de/azubi-speed-dating

Der Arbeitskreis „Personal“ musste sich im Oktober von seinem langjährigen Sprecher Wolfgang Beth verabschieden.

Seinen Posten übergibt er nach über 6 Jahren Amtszeit an Ralf Winn.

Wolfgang Beth war Initiator des erfolgreichen Formats „Azubi-Speed-Dating“ und wird dem Arbeitskreis auch weiterhin als Mitglied erhalten bleiben!

*Lieber Wolfgang,
wir danken Dir herzlich für dein Engagement, das stets
offene Ohr und eine immer gute Stimmung im AK!*



Wollen Sie Mitglied werden?

Oder Sie haben ein Thema / ein Problem,
welches unseren Arbeitskreis betrifft?

Bitte wenden Sie sich einfach an unseren
Arbeitskreissprecher Ralf Winn
oder an die WiFo Geschäftsstelle.



Arbeitskreissprecher
Ralf Winn
winn-gmbh@t-online.de
02631 48585

Arbeitskreis Mitglieder

Ralf Winn (Arbeitskreissprecher,
Winn GmbH Bedachungen, Gerüstbau)
Marion Blettenberg (BKF Schule GmbH)
Wolfgang Beth (Remondis)
Torsten Gabriel (Calderys Deutschland GmbH)
Peter Kowalenko (Robert-Krups-Schule Irlich)
Anika Müller-Ellerwald
Karin Nemes (AWO Arbeit)
Christoph Pinkemeyer
(Rechtsanwalt, Kanzlei Jansen Rossbach)

WirtschaftsForum
Neuwied e.V.

Allensteiner Straße 77
56566 Neuwied
0 26 31 - 9 39 50 52
info@wirtschaftsforum
-neuwied.de